

Warum musikalische Entfaltung gefördert werden muss.

Über das Recht zu Musizieren!

Unsere Gesellschaft fördert Spiel-Kultur: in Plätzen, in Räumen, in Stadien oder in Konzerthallen! Unserer Gesellschaft ist es wichtig, dass Kinder über das Spiel in unsere Kultur hineinwachsen! Unserer Gesellschaft ist es wichtig, dass Kinder sich über das spielerische Erleben mit unseren Werten identifizieren und diese für die Zukunft weitertragen!

Spielen – Kinder erforschen über Spielen ihre Umwelt. Spielend erforschend entwickelt sich ihre Persönlichkeit. Spielen – ein Begriff in unserer Sprache, der so mannigfaltig und bunt Verwendung findet, dass fast keine Tätigkeit eines Menschen nicht auch spielend erledigt werden kann. Spielen – der Ursprung kultureller Entwicklung und Entfaltung menschlicher Existenz. Das Spiel ist identifikationsstiftend und existentiell prägend für das kulturelle Bewusstsein der Menschheit.

Geige spielen, Klavier spielen, Trompete spielen, Harfe spielen, Trommel spielen – Musizieren ist Spiel, auch wenn wir sagen: Geige streichen, Trompete blasen, Harfe zupfen, Trommel schlagen, es ist genauso ein Spiel, wie den Ball treten, den Ball werfen, denn wir spielen Fußball und Basketball und wir schicken die Kinder zu den Bundesjugendspielen. Ob „Musik und Kultur“ oder „Sport und Kultur“, beides sind künstlerische oder sportliche Ausdrucksformen der Menschheit. Der Mensch betätigt sich dabei alleine oder zusammen spielend, entweder in einem Orchester oder in einer Mannschaft und setzt Kreativität und Engagement für die beste Leistung ein! Ganz gleich, ob wir der Natur freien Lauf lassen oder sie künstlerisch einfassen, wir lieben das Wasserspiel des Bachlaufes genauso wie das Wasserspiel des Brunnens und wir empfinden das plätschernde und gurgelnde Wasser als Musik in unseren Ohren – beruhigend und bereichernd!

Und so wie wir die Geräusche der Natur, den Wind, die Vögel, die Stille bereichernd beschreiben, so ist das Musikmachen und -erleben in jeglicher Hinsicht eine Erfüllung menschlicher Existenz und Fundament für die persönliche Entwicklung jedes Menschen. Die Musik ist Ausdruck des Lebensgefühls und Mittel zur persönlichen Entfaltung. Sowohl das Hören von bestimmter Musik zu bestimmten Zeitpunkten als auch das Musizieren beherbergen das Potential, die unaussprechlichen Gefühle im Innern ausdrücken zu können. Dieses Potential reicht sogar so weit, dass das Gedankengut und Lebensgefühl einer ganzen Generation kulturell darin wiedergespiegelt werden kann. Der Musik inne haftende Wert ist das kulturelle Erbe von Generationen und zugleich die Zukunft sinnvermittelnder menschlicher Existenz.

In besonderem Maße ist städtische und universitäre Kultur verpflichtet – bei einem vorhandenen Traditionsbewusstsein, wie beispielsweise Bonn sich über die Tradition und das Erbe Beethovens bewusst ist – das Spielen klassischer Musik zu fördern. Da die jungen Menschen das Leben von Morgen prägen werden, muss jedem die Möglichkeit gegeben werden, in jeglicher Hinsicht klassische Musik leben zu können und sich für klassische Musik begeistern zu können. Die Wahrung dieser Werte wird so sichergestellt und in die nächste Generation weiter gegeben. Die Werte und die Bedeutung der klassischen Musik werden erhalten bleiben, weiter entwickelt, wieder erlebt und immer neu erfunden.

An diesem herausragenden Wert von Musik nimmt nicht nur der Musikhörende teil. Auch der Musizierende drückt sich in seiner Musik aus, teilt sich mit, macht unaussprechliche Gedanken für den Zuhörer zugänglich. Daraus resultiert sowohl für den Musikerlebenden als auch für den Musizierenden ein Gefühl von Erhabenheit, das die Persönlichkeit und das Empathievermögen reifen lässt. Aus diesem Grund ist es nur sinnvoll in einer Stadt Möglichkeiten zur musikalischen Entfaltung zu bieten.

Bonn braucht diese jungen Studentinnen und Studenten, die der Konferenz- und Kulturstadt Bonn einen weiteren Impuls und ein weiteres Gesicht geben. Genauso wie Bonn die Universität braucht, um das Potential kluger Köpfe voll auszuschöpfen, braucht die Universität diejenigen Studentinnen und Studenten, die einen Teil ihres akademischen Lebens dem Weltkulturerbe Klassische Musik widmen, um nicht nur dem gesamtbildungspolitischen Auftrag der Universität gerecht zu werden, sondern darüber hinaus auch um Anerkennung für sich und die Universität über die Alma Mater weit hinaus zu tragen. Musiziert wird in einem

Raum – Applaus erfolgt in diesem Raum – der Ruf und das Renommee einer Universität geht weit über diesen Raum hinaus.

ZFS_Zentrale für Freiraum und Subkultur ist sich dieser Verantwortung bewusst und setzt sich dafür ein, dass jegliche Form von Kultur den Raum bekommt, ihrem eigenen kulturellen Anspruch gerecht zu werden und diesen zu verwirklichen. Denn nur in einem toleranten und akzeptierten Kulturverständnis von Sub- bis Hochkultur können alle diese Werte der Stadt, Gesellschaft und Universität voll ausgeschöpft und gelebt werden und zu einer nachhaltig friedlichen und offenen Gesellschaft beitragen. Beethovens <<Ode an die Freude>>, diese Botschaft an die Menschheit, sie wird von ZFS gewürdigt. Sie soll daran erinnern, Musik nicht nur zu genießen, sondern gemeinsam Kultur als Säule moralischen Handelns zu verstehen und ihr den dafür notwendigen Freiraum zu geben.